

Kindergarten Memmingerberg

*... ein guter
Start in die
Zukunft der Kinder!*



Willkommen bei uns!

Konzeption des Kindergartens Memmingerberg

Kindergarten Memmingerberg
Schulweg 9
87766 Memmingerberg

E-Mail: gem@kiga-memmingerberg.de
www.kiga-memmingerberg.de

Tel. Büro 08331/ 925 600-0

Träger:

Gemeinde Memmingerberg

Vertreten durch:

Herr Bürgermeister Alwin Lichtensteiger

Memmingerberg, März 2014
Überarbeitet: Juni 2021
Januar 2022

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Trägers	3
Grußwort der Kita-Leitung	4
Zur Konzeption	6
Unsere Grundhaltungen	7
Bildung und Lernen	8
Unser Auftrag für Kinder und Eltern	9
Inklusion	10
Geschlechterbewusste Erziehung	11
Schutzauftrag	12
Organisation	14
Rahmenbedingungen	16
Basiskompetenzen	18
Unsere Ziele	19
Unsere Arbeitsweise	21
Förderbereiche	22
Tagesablauf	27
Arbeitsplanung	30
Projektarbeit	30
Beobachtung von Lern-und Entwicklungsprozessen	31
Portfolio	33
Umwelt- und Naturpädagogik/Freilandtage	33
Die Eingewöhnungszeit	35
Übergang Kindergarten-Grundschule	37
Zusammenarbeit mit den Eltern	41
Das Kindergarten-Team	44
Netzwerk Kindergarten	46

Grußwort des Trägers

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Es freut mich, Sie in unserer sozialen Einrichtung, dem gemeindlichen Kindergarten Memmingerberg, willkommen zu heißen.

Ihre Kinder sind dort Mittelpunkt und die Hauptperson unserer lebendigen Institution. Als „Individuum“ großgeschrieben wird ihr Kind in allen Bereichen gefördert, wie z.B. Sozialverhalten, Kreativität, Intelligenz, Motorik, Musikalität und natürlich die Freude am Leben!

Das kompetente, erfahrene Kindergartenteam bringt eine ausgewogene Arbeit in die vielfältigen Förderungsmöglichkeiten ein, damit das Lernen und Auftanken – also auch „Ruhe + Stille“ für unsere Kleinen eine gesunde Mischung geben.

Nach dem Motto:

„Kinder und Uhren dürfen nicht ständig aufgezogen werden – man muss sie auch gehen lassen!“ (Jean-Paul)

Diese pädagogische Konzeption, die von unserem engagierten Kindergartenteam entwickelt wurde und mit dem „Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“ übereinstimmt, dient der regelmäßigen Orientierung während der gesamten Kindergartenzeit.

Die Einrichtung lebt von unseren Kindern und der guten Zusammenarbeit zu Ihnen, liebe Eltern, dem Kindergartenteam, dem Elternbeirat und den Trägern.

Für die Zukunft Ihrer Kinder und der gesamten Familie wünsche ich mir, dass unser Kindergarten zum Glück und Segen für ihr Kind wird - denn ...

**„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:
Sterne, Blumen und KINDER.“**

Lichtensteiger - 1. Bürgermeister



Grußwort der Kita-Leitung

Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte,

herzlich Willkommen in unserer Kindertagesstätte.

Wir freuen uns sehr, Sie und Ihr Kind bei uns im Haus begrüßen zu dürfen.

Unsere Kita bietet Kindern im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt ganzheitliche Betreuung und Förderung. Sie besteht aus fünf Kindergartengruppen (2,5 Jahre bis zum Schuleintritt) und zwei Krippengruppen (1 Jahr bis 3 Jahre).

Um sich nun einen Eindruck unserer pädagogischen Arbeit zu verschaffen, möchten wir Ihnen im Anschluss unsere Konzeption vorstellen.

Es soll eine Handreichung für alle sein, die sich für unsere Arbeit interessieren und sich näher informieren wollen.

Unsere Konzeption stellt die Grund-und Eckpfeiler der pädagogischen Arbeit in der Kita Memmingerberg dar und orientiert sich u.a. an den Vorgaben des Bayerischen Bildungs-und Erziehungsplanes.

Wir verstehen unsere Erziehungsaufgabe als impulsgebende und unterstützende Begleitung.

Wir wollen dem Kind als Partner begegnen, den wir ernst nehmen und wertschätzen.

Wir sehen das Kind als vollwertige Persönlichkeit, welches selbsttätig und selbstbestimmt an seiner Umwelt teilnimmt und diese aktiv erforscht und erkundet.

Wichtig in unserer pädagogischen Arbeit ist uns auch der situationsorientierte Ansatz.

Die Themenauswahl unserer Projekte orientieren sich stark an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Dieser wird u.a. in Form von Kinderkonferenzen und stark verbunden mit dem Partizipationsgedanken zusammen mit allen Kindern umgesetzt.

Ferner ist uns wichtig, ein anregendes Lernumfeld als auch für eine warmherzige Atmosphäre zu sorgen in der das Kind Geborgenheit findet und sich wohlfühlt.

Unser Ziel ist es das Kind in seiner Persönlichkeit individuell zu stärken, seine Fähigkeiten zu entfalten und auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten.

In regelmäßiger Selbstreflexion unserer eigenen Wertvorstellungen wollen wir den Kindern stets Orientierung geben und Vorbild sein.

Wir freuen uns, Ihr Kind ein Stück auf seinem Weg zum „Großwerden“ begleiten zu dürfen.

Dieser Herausforderung begegnen wir täglich aufs Neue, mit viel Freude und großer Verantwortung.

Wir laden Sie nun ein, unser pädagogisches Konzept näher kennen zu lernen und informieren Sie gerne über alles, was unsere Kita Memmingerberg für Sie und Ihr Kind bereithält.

Auf unserer Webseite www.kita-memmingerberg.de erhalten Sie ebenfalls einen guten Überblick über unserer pädagogische Arbeit und den Rahmenbedingungen bei uns im Haus.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Durchstöbern.

Margot Hartmannsberger
Kitaleitung mit Team



Zur Konzeption

Sehr geehrte Eltern,

wir freuen uns, Sie und Ihr Kind in unserem Haus begrüßen zu dürfen. Sie interessieren sich für unsere Einrichtung und unser pädagogisches Tun? Mit dieser Konzeption stellen wir unseren Kindergarten näher vor und geben Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit. Vor allen Dingen möchten wir Sie mit unseren pädagogischen Zielen sowie unserer Arbeitsweise vertraut machen.

Wir dürfen Ihr Kind ein Stück auf seinem Weg zum "Großwerden" begleiten. Das ist für uns eine große Herausforderung, der wir mit Freude und großer Verantwortung begegnen.

Wir laden Sie nun ein, unser pädagogisches Konzept näher kennen zu lernen und informieren Sie gerne über alles, was unser Kindergarten für Sie und Ihr Kind bereithält.

Ihr Kindergarten-Team

Unsere Grundhaltungen

In der Einstellung zum Kind

Wir sehen das Kind als eine vollwertige Persönlichkeit. Es nimmt selbsttätig und selbstbestimmt an seiner Umwelt teil und darf diese aktiv erkunden und erforschen. Die Persönlichkeit des Kindes ist von klein auf mit gewissen Kompetenzen ausgestattet die es befähigen, seine Entwicklung und seine Lernprozesse selbst mitzugestalten. Wir respektieren das Kind in seiner Individualität und achten seine Rechte hinsichtlich Bildung und Mitsprache.

In unserer Rolle als Erziehende

Wir verstehen unsere Erziehungsaufgabe als eine impulsgebende und unterstützende Begleitung. Auf der Basis einfühlsamer Zuwendung und reflektierender Beobachtung, geben wir dem Kind vielfältige Anregungen zur Entfaltung seiner Persönlichkeit. Wir wollen dem Kind als Partner begegnen, den wir ernst nehmen und wertschätzen. Wir sehen uns in der Verantwortung, ein anregendes Lernumfeld zu schaffen, wie auch für eine warmherzige Atmosphäre zu sorgen, in der das Kind Geborgenheit findet und sich wohlfühlt. Durch Selbstreflexion unserer eigenen Wertvorstellungen wollen wir dem Kind Orientierung geben und Vorbild sein.

Bildung und Lernen

Unsere Sichtweise zu Bildung und Lernen im Kindergarten

Bildung findet in unserem Kindergarten für alle Altersstufen statt. Sie gestaltet sich als sozialer Prozess und meint den Erwerb von Basiskompetenzen und Werthaltungen wie auch das Aneignen von Basiswissen.

Kompetenzen werden nicht isoliert erworben, sondern entwickeln sich aus aktuellen Situationen, im sozialen Miteinander und in der Auseinandersetzung gewisser Themenbereiche.

Kinder wollen von sich aus lernen!

Ihre Neugierde, ihr großer Erkundungsdrang sind der Beweis dafür. Lernen geschieht in diesem Alter hauptsächlich über die Sinne, d.h. es muss mit seinem ganzen Körper vielfältige Erfahrungen machen können.

Kinder lernen am Vorbild und profitieren am meisten, wenn sie am Lernprozess aktiv beteiligt sind und möglichst viel selbst machen dürfen.

Es wird grundlegend berücksichtigt, dass sich auch Familien und Kinder mit einem anderen kulturellen und religiösen Hintergrund am Bildungsgeschehen beteiligen.

„Bildung vollzieht sich als individueller und sozialer Prozess“.

Kinder gestalten ihren Bildungsprozess aktiv mit.“ (BEP S. 17)

„Kinder lernen nachhaltig, was sie interessiert und emotional bewegt. Kinder lernen sich selbst und die Welt in erster Linie durch gemeinsame Lernaktivitäten mit anderen schrittweise kennen und verstehen. Je ganzheitlicher und vielfältiger sich Kinder mit einem Thema immer wieder befassen, umso besser lernen sie.“ (BEP S. 16-18)

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Bildungsprozesse von Kindern in Alltagssituationen wahrzunehmen und zu unterstützen.

Lernprozesse vollziehen sich beim Kind über das Spiel. Spielen und Lernen sind deshalb keine Gegensätze, sondern eng miteinander verknüpft. Wir achten darauf, dass freies Spielen und angeleitete, geplante Lernaktivitäten in einem ausgewogenen Verhältnis zu einander stehen. Die Kinder sollen erfahren und erkennen, dass Lernen etwas Freudvolles ist.

Wir sind uns bewusst, dass Vertrauen, Ermutigung und Anerkennung entscheidend sind für die Einstellung des Kindes zu sich selbst und seinen Kompetenzen.

Unser Auftrag für Kinder und Eltern

Wir sehen unseren Auftrag in der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Diese Aufgaben gestalten wir:

Kind- und familienorientiert - indem wir, im Rahmen unserer Möglichkeiten, die Bedürfnisse von Kindern und ihren Eltern berücksichtigen.

Kooperativ - damit meinen wir, dass uns sehr viel an einer guten, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Träger des Kindergartens und externen pädagogischen Fachdiensten liegt, zum Wohl der uns anvertrauten Kinder.

Kreativ - damit meinen wir, dass wir unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag situationsorientiert, abwechslungsreich und vielseitig verwirklichen wollen.

Kommunikativ - Die Eltern finden bei uns, sofern sie dies wünschen, Unterstützung, Beratung und Information in Erziehungsfragen

Inklusion

Inklusion – gelebtes Zusammenleben

Wir beachten unseren Auftrag **für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder** am täglichen Zusammenleben im Kindergarten.

Wir verstehen darunter, dass Kinder ohne und mit Behinderung, Kinder ohne und mit Migrationshintergrund, **im Rahmen unserer Möglichkeiten**, Förderung und Unterstützung nach ihren individuellen Bedürfnissen erhalten.

Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit, eine beständige Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Therapeuten zu pflegen, und das Bemühen, inklusionsförderliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Für Kinder mit speziellem Sprachförderbedarf, besteht die Möglichkeit am Vorkurs Deutsch teilzunehmen:

“Deutsch lernen - vor Schulbeginn”

Geschlechterbewusste Erziehung

Kinder entwickeln im Kindergartenalter ihre Geschlechtsidentität. Uns ist es wichtig, dass sie lernen diese aktiv zu gestalten und sich im Spektrum der Möglichkeiten, männlich oder weiblich zu sein positionieren. Das heißt, Kinder setzen sich intensiv damit auseinander, was es ausmacht, ein Junge oder ein Mädchen zu sein und welche Rolle sie als Mädchen bzw. Jungen einnehmen können. Dabei berücksichtigen wir den kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund in der die einzelnen Kinder aufwachsen und den damit verbundenen geschlechterspezifischen Erfahrungen.

Uns ist es wichtig,

- ❖ Dass die Kinder das andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt anerkennen.
- ❖ Dass Kinder, die Unterschiede zum anderen Geschlecht wahrnehmen und wertschätzen.
- ❖ Dass alle Aktivitäten, Lerninhalte und Lernräume in gleicher Teilhabe sowohl für Jungs als auch für Mädchen zugänglich sind.
- ❖ Dass die Kinder in ihrem allgemeinen Selbstbewusstsein gestärkt und sich ihrer Geschlechterrolle sicher sind.

Kinder sollen nicht nach stereotypen Sichtweisen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden. Wir möchten sie dabei unterstützen und ihnen unterschiedliche Identifikationsmöglichkeiten anbieten.

Schutzauftrag

Allgemeiner Schutzauftrag

Wir beachten die Vorgaben des Kinderschutzauftrages nach § 8a SGB VIII sowie § 9 b des BayKiBiG.

Kleinkinder sind in ganz besonderem Maße darauf angewiesen, dass ihre Umgebung ihr körperliches und seelisches Wohlergehen sichert. Es ist daher unser Auftrag, Kinder vor Vernachlässigung oder elterlichem Missbrauch zu schützen. Stellen wir nach eingehender Beobachtung, Anhaltspunkte für eine konkrete Gefährdung des Wohls des Kindes fest, gehen wir nach diesen Handlungsschritten vor:

- Beobachten des Kindes im Alltag durch die Fachkräfte über einen längeren Zeitraum
- Beobachtungen dokumentieren
- Fallbesprechung im Gruppenteam
- Leitung informieren
- Abschätzung im Team
Abschätzungsergebnis
- Elterngespräch führen um Missverständnisse ausschließen zu können
- Risikoabschätzung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (ISEF) und Abschätzungsergebnis
- Träger über Verdacht und Vorgehensweise in Kenntnis setzen
- Fallbesprechung im Team mit klärendem Handlungsplan

- Bei einem Elterngespräch über weitere Vorgehensweise informieren
- Sind Veränderungen im elterlichen Verhalten und Reduktion der Verdachtsmomente, sind keine weiteren Maßnahmen notwendig

Sind keine Veränderungen zu beobachten:

- Jugendamt muss informiert werden
- Information der Eltern über Weitergabe an das Jugendamt
- Einschaltung des Jugendamtes

Alle Handlungsschritte werden sorgfältig vom Fachpersonal dokumentiert.

Es wird immer wieder das Gespräch mit den Eltern gesucht, um gemeinsam eine gute Lösung für das Kind zu erreichen.

Organisation

So ist unsere Kindertagesstätte organisiert

Es befinden sich 5 Kindergartengruppen und 2 Krippengruppen in unserer Einrichtung.

Die Kindergartengruppen sind für 26 Kinder ausgerichtet, Grundsätzlich altersgemischt und hauptsächlich für Kinder ab 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt.

Um den besonderen Bedürfnissen der verschiedenen Altersstufen gerecht zu werden, fördern wir Kinder zeitweise in Kleingruppen. Entweder in altershomogenen Gruppen, wie z.B. die Vorschulkinder im Zahlenland, den Vorschulfüchsen, oder jüngere Kinder im Entenland. Ebenso fördern wir Kinder in altersgemischten, also heterogenen Kleingruppen, wie z.B. in hauswirtschaftlichen Angeboten, einer Bilderbuchbetrachtung, bei musikalischen Angeboten etc.

In der Zeit der **Mittagsbetreuung** bieten wir ab 12:15 Uhr ein warmes Mittagessen an, das von einer externen Küche angeliefert wird. Kinder, die nicht am Mittagstisch teilnehmen, bringen von zu Hause ein zusätzliches Vesper mit.

Schließtage werden jährlich zu Beginn des Kindergartenjahres im Einvernehmen mit Elternbeirat, Team und Träger geregelt.

Die Elternvertretung erfolgt durch den jährlich gewählten Elternbeirat!

Unser Team / Unser Motto

„Eine Gruppe ist erst dann ein Team, wenn sie nicht zusammen arbeitet, sondern auch wirklich zusammenarbeitet.“



Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag 7:00 – 16:30 Uhr

Am Vormittag:	7:00-12:00 Uhr
Mittagsbetreuung ohne Mittagessen:	12:00-12:30 Uhr
Mittagsbetreuung mit Mittagessen:	12:00-13:30 Uhr
Am Nachmittag:	13:30-16:30 Uhr

**Die Kernzeit im Rahmen der Betreuung ist in der Zeit
von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr.**

Mindestbuchungszeit je Woche: 20 Stunden

Die monatlichen Gebühren richten sich nach dem gebuchten Betreuungsumfang.

Hinweis: Gutes Kita-Gesetz: Beitragszuschuss von 100 € ab September des Jahres, in welchem das Kind drei Jahre alt wird.

*Änderungen vorbehalten

Rahmenbedingungen

Gebäude und Garten

Unsere Kindertagesstätte liegt in zentraler Lage mitten im Ortskern von Memmingerberg, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule.

Die Gruppenräume sind funktionell für die Bedürfnisse der Kinder eingerichtet und so gestaltet, dass die Kinder sich mit Interesse und Neugierde den darin befindlichen Spielbereichen zuwenden. Zu jedem Gruppenraum gehört ein Intensivraum mit zusätzlich ausgestatteter Küchenzeile. Dieser bietet den Kindern erweiterte Spielmöglichkeiten und den pädagogischen Fachkräften ein intensives Arbeiten in der Kleingruppe.

Das Kinderbistro steht allen Kindern des Kindergartens für eine Essenspause zur Verfügung. Ebenso können soziale Kontakte gruppenübergreifend geknüpft und gefestigt werden. Auch hier im Kinderbistro ist das Thema Partizipation ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit. So dürfen die Kinder selbst entscheiden wann, was und mit wem sie essen möchten.

Bei der Auswahl der Speisen und Getränke, welche den Kindern angeboten werden, achten wir stets auf gute Qualität. Saisonbedingtes Obst und Gemüse bieten wir über das Schulfruchtprogramm an. Selbiges wurde auf zusätzlich, verschiedene Milchprodukte erweitert. Es ist uns wichtig, den Kindern eine ausgewogene und vor allem gesunde Ernährung anzubieten, zu vermitteln und vorzuleben.

Vielfältiges Spiel- u. Lernmaterial motiviert die Kinder zum Sinnlichen und Kreativen Entdecken und Lernen. Durch die Vielfalt der Materialien für alle Altersgruppen wird kein Kind unter oder überfordert.

Der Mehrzweckraum, mit speziellem Sportboden bietet den idealen Rahmen für wöchentliche Turnstunden und Bewegungsangebote. Dieser Bereich bietet auch Raum für Feste und Elternabende.

Funktionsräume, Kindertoiletten und Waschräume sind für jeweils zwei Gruppen angeordnet. Der fünften Gruppe steht ein eigener Waschraum mit Toilette zur Verfügung. Elternwartebereich, Wirtschafts- und Lagerräume ergänzen die Räumlichkeiten.

Die Außenspielfläche mit altersentsprechenden Spielgeräten gibt den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Kräfte zu erproben und weiter zu entwickeln.

Grundsätzliches zur Reinigung und Hygiene ist für das Erziehungs- und Reinigungspersonal im Hygieneplan der Kita geregelt.

Basiskompetenzen

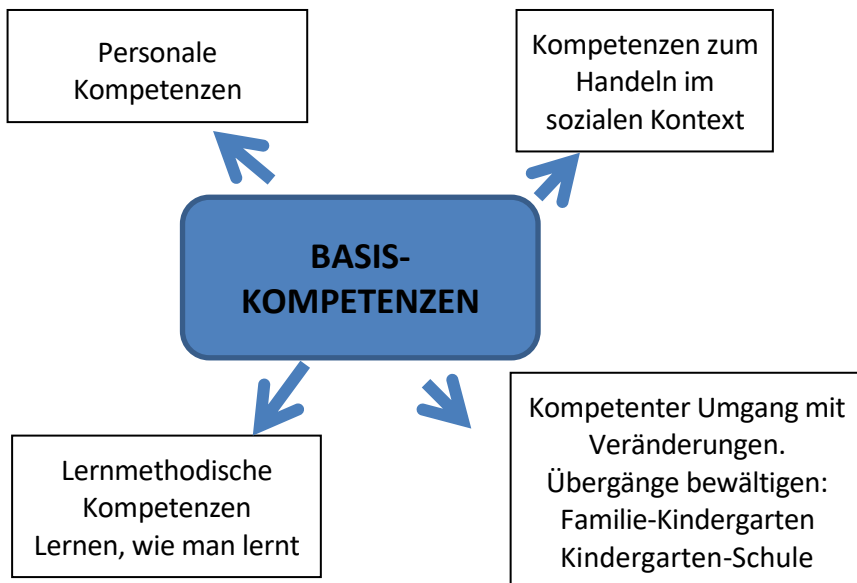
Damit Sie wissen, worauf es uns ankommt!

Orientierungsrahmen für unsere Arbeit sind die Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, sowie der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dass die uns anvertrauten Kinder im Laufe ihrer Kindergartenzeit grundlegende

Basiskompetenzen erwerben. Darunter verstehen wir Fähigkeiten und Stärken in der eigenen Person, in der Kommunikation mit anderen Kindern und Erwachsenen und in der Auseinandersetzung mit der Umwelt.

Weitere Ziele unserer Bemühungen sind die Förderung von lernmethodischen Kompetenzen, sowie die Fähigkeit mit Veränderungen und Belastungen kompetent umzugehen.



Unsere Ziele

Für die personalen und sozialen Kompetenzen ist es unser Ziel

..., dass das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten setzt, daraus ein gesundes Selbstwertgefühl aufbaut und ein positives Bild seiner selbst entwickelt.

..., dass es Neuem gegenüber aufgeschlossen ist, es als Herausforderung sieht und seine individuellen Interessen entdeckt.

..., dass sich seine geistigen Fähigkeiten weiterentwickeln, Konzentration, Denkfähigkeit und sein Gedächtnis.

..., dass das Kind sich Problemen des Alltags stellt und immer fähiger wird, mit diesen erfolgreich umzugehen.

..., dass das Kind ein Bewusstsein entwickelt für seine Gesundheit und sein körperliches Wohlbefinden. Von grundlegender Bedeutung sind dabei auch die Entwicklung und Beherrschung seiner Grob- und Feinmotorik.

..., dass es die Regeln des Zusammenlebens lernt, fähig ist, sich in den anderen einzufühlen und Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen aufbauen kann.

..., dass das Kind Werte entwickelt, die für ein harmonisches Miteinander wichtig sind, z.B. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Höflichkeit. Das Kind soll Menschen anderer Herkunft, anderen Alters und Menschen mit einer Behinderung als gleichwertig annehmen und respektieren.

..., dass das Kind Werte entwickelt und Verantwortung übernimmt für seine Umwelt, die Natur (Tiere, Pflanzen) wie auch für Dinge des täglichen Lebens (Materialien, Nahrung).

..., dass sich die Kinder zu selbstständigen, selbstdenkenden Persönlichkeiten entwickeln können.

..., dass es Werte entwickelt in religiöser Hinsicht.

..., dass ihm bewusst wird, dass es Verantwortung trägt für sein Tun und lernt mit den dadurch möglichen Konsequenzen umzugehen.

..., dass das Kind demokratisches Verhalten kennt, Gesprächs- und Abstimmungsregeln akzeptiert und auch den Mut hat, seinen eigenen Standpunkt einzubringen und ggf. zu überdenken.

Für die lernmethodischen Kompetenzen ist es unser Ziel

..., dass das Kind weiß, wie man sich Wissen aneignen kann.

..., dass es seine Lernprozesse bewusst wahrnimmt und sein Wissen auf andere Situationen übertragen kann.

..., dass es sein Vorgehen plant und bereit ist aus Fehlern zu lernen (Fehlerkultur!)

Für den kompetenten Umgang bei Veränderungen und Belastungen ist es unser Ziel

..., die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) des Kindes zu stärken, damit es mit belastenden Situationen gut umgehen kann und diese in positiver Weise bewältigt. Diese Fähigkeit ergibt sich zum Teil aus der Stärkung bzw. Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenzen.

..., dass das Kind Bewältigungsstrategien kennenlernt und einübt sowie sein Bewusstsein schärft für ungünstiges Verhalten in belastenden Situationen.

..., Kinder und Eltern auf bevorstehende Übergänge (Transitionen) vorzubereiten, damit diese erfolgreich verlaufen.

Unsere Arbeitsweise

So gehen wir unsere Ziele an:

- Durch eine ganzheitliche Förderung der Kinder mit entsprechenden Lernaktivitäten
- Durch einen harmonisch geregelten Tagesablauf, bei dem das Kind genügend Zeit und Raum zum freien Spiel findet (siehe dazu Beschreibung Tagesabläufe S.24), und an vorbereiteten Aktionen teilnehmen kann.
- Indem wir situationsorientiert arbeiten und planen.
- Indem wir altersrelevante Spiel- und Lernaktivitäten in Kleingruppen anbieten
- In bestimmten Zeiträumen bieten wir gruppenübergreifende Workshops am Nachmittag an.
- Durch Projektarbeit – lernen an Ort und Stelle.
- Indem wir durch gezielte Beobachtung die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes im Blick behalten
- Durch individuelles Begleiten während der sensiblen Zeit, der Eingewöhnung in den Kindergartenalltag.
- Durch gezielte Förderung der Vorschulkinder auf die Schule.

Förderbereiche

Wir fördern die Kinder in folgenden Bereichen

**Ethische und religiöse Bildung und Erziehung.
Emotionalität und soziale Beziehungen**

Sprachliche Bildung und Förderung

Mathematische Bildung

**Informationstechnische Bildung,
Medienbildung und -erziehung**

Musikalische Bildung und Erziehung

Gesundheitserziehung

Geschlechterbewusste Erziehung

Bewegungserziehung und -förderung, Sport

**Ästhetische, bildnerische und
kulturelle Bildung und Erziehung**

Umweltbildung und Erziehung

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Wir stehen ihnen unterstützend zur Seite, wenn sie Antworten auf die Grundfragen nach dem Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert ihrer selbst und nach dem Leben und Tod haben möchten und gehen auf diese mit Wertschätzung, Respekt und Geduld ein.

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung bieten dem Kind ein Fundament, auf dem es seine spezifische Sicht der Welt und des Menschen entfalten kann.

Emotionalität und soziale Beziehungen

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Soziale Verantwortung, wie Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Mitgefühl, in Abgrenzung zu Eigenverantwortung entwickelt sich nur in der Begegnung mit anderen. Deshalb bieten wir eine große Spannweite an Aktivitäten an, bei denen die Kinder lernen, kompetent und verantwortungsvoll mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer Menschen umzugehen sowie belastende Situationen effektiv zu bewältigen. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder zu selbstbewussten, autonomen Menschen entwickeln, die kontakt- und kooperationsfähig sind und konstruktiv mit Konflikten umgehen.

Sprachliche Bildung und Förderung

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg sowie für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Sprache erwerben Kinder nicht nur beim Zuhören, sondern auch – und ganz wesentlich – bei der aktiven Sprachproduktion, beim Sprechen. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern vielfältige und umfangreiche sprachliche Angebote, in denen sie kindgerecht in ihrer Sprachkompetenz gestärkt werden.

Mathematische Bildung

Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Durch das Auseinandersetzen mit mathematischen Inhalten und Gesetzmäßigkeiten machen bereits Kinder die Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit. Die Kinder erhalten von uns frühzeitig die Gelegenheit, mathematische Lernerfahrungen zu sammeln, in dem sie sich mit unterschiedlichen Materialien auseinandersetzen, Formen, Mengen und Zahlen mit allen Sinnen begreifen und räumliche Wahrnehmung erlernen.

Medienbildung und -erziehung, Informationstechnische Bildung

Medienkompetenz bedeutet bewussten, kritisch-reflexiven, sachgerechten, sachbestimmten und verantwortlichen Umgang mit Medien. Alle Medien beinhalten Chancen und Risiken.

Medienbildung und -erziehung zielt darauf ab, den Risiken entgegenzuwirken, die Orientierungskompetenz zu stärken, die positiven Potenziale nutzbar zu machen sowie der Ungleichverteilung von medienbezogenen Chancen und Risiken entgegenzuwirken. Uns ist es wichtig, dass die Stärkung der Medienkompetenz im Wechselspiel von gezielter Unterstützung und selbsttätiger Kompetenzerweiterung geschieht.

Musikalische Bildung und Erziehung

Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität. Im Rahmen der musikalischen Bildung und Erziehung ist es uns wichtig, dass die Kinder die Welt der Musik in ihrem Reichtum und ihrer Vielgestaltigkeit erfahren und Gelegenheit erhalten, sich in ihr selbsttätig zu erfahren und gemeinsam zu bewegen. Wir achten auf ein Gleichgewicht aus Hören, Singen, sich bewegen, Tanzen, Rhythmus erleben, den eigenen Körper spüren und beherrschen, ein Instrument spielen und dabei mit anderen kommunizieren.

Gesundheitserziehung

Das Kind lernt, selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten.

Dies umfasst insbesondere folgende Bereiche: Bewusstsein seiner selbst, Ernährung, Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene, Körper- und Gesundheitsbewusstsein, Sexualität, Sicherheit und Schutz.

Geschlechterbewusste Erziehung

Besonders die Zeit in der Kindertageseinrichtung ist bedeutend für die Entwicklung der Geschlechtsidentität. Wir legen darauf wert, dass die Kinder aktive Gestalter ihrer Geschlechtsidentität sind, indem sie aus den Angeboten ihres Umfeldes auswählen und sich im Spektrum der Möglichkeiten positionieren. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder sich intensiv damit auseinandersetzen, welche Rolle sie einnehmen können und dürfen. Bei einer geschlechtersensiblen Erziehung berücksichtigen wir die jeweilige Kultur und Gesellschaft der Kinder/Familien und den damit verbundenen geschlechterspezifischen Erfahrungen.

Bewegungserziehung und -förderung, Sport

Bewegung zählt zu den Grundbedürfnissen der Kinder sowie zu den Betätigungsfelder- und Ausdrucksformen von ihnen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Für sie ist Bewegung ein wichtiges Mittel, Wissen über ihre Umwelt zu erwerben, ihre Umwelt zu „begreifen“, auf ihre Umwelt einzuwirken, Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben, ihre Fähigkeiten kennen zu lernen und mit anderen Personen zu kommunizieren. Um den natürlichen Bewegungsdrang zu stillen, gehen wir wöchentlich in die Turnhalle, regelmäßig in den Garten und auch in die Natur.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Erziehung

Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind, diese mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Wir geben ihren Kindern den Raum, ihre Umgebung mit Fantasie zu füllen und ihre Vorstellungen und Flexibilität ihres Denkens durch die bewusste Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erscheinungsformen der Welt, ihren Farben, Formen, Gerüchen, haptischen Eindrücken usw. zu erweitern. Dies ist Basis für das Entdecken und Erfinden von Neuem und somit für jeden kreativen Prozess.

Umweltbildung und -Erziehung

Uns liegt es sehr am Herzen, dass die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen entwickeln. Umweltbildung und -erziehung hat sich im Zuge der zunehmenden Umweltverschmutzung und der Ausbeutung natürlicher Ressourcen weiterentwickelt.

Wir achten darauf, dass die Kinder die Umwelt mit allen Sinnen erfahren, sich als unersetzlich und verletzbar wahrnehmen, ein ökologisches Verantwortungsbewusstsein entwickeln und in Zusammenarbeit mit anderen, die Umwelt schützen und erhalten.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder zeigen hohes Interesse an Alltagsphänomenen der belebten und unbelebten Natur und Technik. Sie sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden „warum das so ist“ oder „wie etwas funktioniert“. Wir greifen ihre Wissbegier auf und bieten naturwissenschaftliche und technische Lernangebote an, in denen das Forschungsinteresse an Wasser, Luft, Wetterphänomenen, Feuer bis hin zu fernen Welten, aber auch Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten technischer Geräte gestillt wird.

Tagesablauf

Ein Tag im Kindergarten

Mit dem **Freispiel** geht es spielend in den Tag:

Das bedeutet, das Kind kann Spieltätigkeit und Spielmaterial frei wählen, es entscheidet, ob es allein oder mit anderen spielen möchte. Auch die Entscheidung über Ort und Dauer des Spiels liegt beim Kind selbst. Meist steht den Kindern in der Zeit des Freispiels auch ein wechselndes Spielangebot im Foyer des Kindergartens zur Verfügung, somit wird zusätzlich die Möglichkeit für gruppenübergreifende Begegnungen geschaffen.

Beim Spielen eröffnen sich für das Kind viele Lern- und Bildungsprozesse, da es sich im sozialen Miteinander mit sich und seiner Umwelt auseinandersetzt.

Das pädagogische Personal nimmt im Zusammenhang mit dem Freispiel besondere Aufgaben wahr:

- Wir bereiten, in Absprache mit den Kindern, Räumlichkeiten und Spielmaterial vor.
Durch eine Abwechslungsreiche individuell gestaltete Lernumgebung schaffen wir eine harmonische Atmosphäre.
- Wir beobachten, unterstützen, begleiten Lern- und Spielprozesse und geben Unterstützung zur Lösung bei Problemen sowie Konflikten. Dabei steht die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Vordergrund.
- Wir geben, falls erforderlich "Starthilfen" zum Spiel und nehmen auf Wunsch der Kinder aktiv daran teil.
- Hier haben wir die Gelegenheit, einzelne Kinder speziell zu fördern.

Während oder nach dem Freispiel, haben die Kinder Gelegenheit im Kinderbistro zu essen.

Der **Morgenkreis** ist ein fester Bestandteil des Tagesablaufs sowie ein wiederkehrendes Ritual für die Kinder.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen folgt in der Regel auf die Zeit des freien Spiels, eine vom pädagogischen Fachpersonal **geplante Aktivität**.

Sie findet mit der Gesamt- oder Teilgruppe statt und dauert ca. 30 - 60 Minuten. Zu diesen geplanten Lernaktivitäten gehören unter anderem:

- Beschäftigungen mit Kinderliteratur: Bilder- und Sachbuchbetrachtung, Erzählen von Geschichten und Märchen
- Malen und kreatives Gestalten, Fingerspiele und Reime, Sprachspiele, Singen und Musizieren, Klanggeschichten, Kreisspiele
- Kochen und backen,
- Religionspädagogische Angebote
- Gemeinsame Gesprächsrunden mit allen Kindern z.B. über aktuelle Situationen, Erlebnisse, Kinderkonferenzen usw.
- Altersspezifische Angebote, wie z.B. Zahlenland, Entenland, Sprachförderung, Vorschulfühse, Maxi-Treff und vieles mehr
- Experimentieren und forschen
- Rollen- und Theaterspiele
- Spaziergänge
- Themenorientierte Exkursionen
- Feste feiern z.B. Geburtstage der Kinder sowie Feste im Jahreskreis

Nach Abschluss der geplanten Aktivitäten beschließen wir den Vormittag, je nach Zeit und Witterung, im **Garten**.

Alle Kinder, die für die Mittagsbetreuung angemeldet sind, werden nun zusammen betreut und können während dieser Zeit flexibel abgeholt werden.

Abholzeiten sind:

Mittags von 11:45 Uhr bis 12:00 Uhr.

Mittagsbetreuung bis 12:30 Uhr ohne Mittagessen.

Mittagessen bis max. 12:45 Uhr / 13:00Uhr (in dieser Zeit sollten die Kinder nicht abgeholt werden).

Der Nachmittag im Kindergarten

Im Vordergrund steht hier die „Freie Spielzeit.“

Gerne planen wir auch **gruppenübergreifende Workshops** zu bestimmten Themen. Hierbei werden die Kinder in den Planungsprozess mit eingebunden, d.h. bestimmte Kinder, treffen sich über einen gewissen Zeitraum regelmäßig zu einer besonderen Aktivität.

Sofern die Witterung es erlaubt, verbringen wir nachmittags viel Zeit im Garten mit jahreszeitlich bedingten Spielangeboten (Sandspiel, Wasserspiele).

Arbeitsplanung

Situationsorientiertes Arbeiten und Planen

Bei der Planung unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns sowohl an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, als auch an unseren Vorstellungen. Wir erstellen dazu gewisse Themeneinheiten aus dem Jahreskreis und der Umwelt des Kindes, nach denen wir unsere Lernangebote und Aktivitäten ausrichten. Jede Gruppe arbeitet individuell und berücksichtigt die jeweilige Gruppensituation. Die Eltern können sich an der großen Pinnwand im Eingangsbereich über das aktuelle Thema im Allgemeinen informieren. Wie das Thema in der Gruppe umgesetzt wurde, lesen Sie dann in Form eines Rückblickes an der jeweiligen Gruppen-Pinnwand.

Projektarbeit

Lernen an Ort und Stelle

In gewissen Abständen arbeiten wir an einem Projekt. Projektarbeit ist für die Kinder hervorragend geeignet, ein Stück Welt zu entdecken. Sie ermöglicht bei der Umsetzung, Querverbindungen zu vielen Bildungsbereichen. Bei der Projektarbeit legen wir Wert auf die Einbindung von Kinder, Eltern und der Öffentlichkeit.

Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Beobachtung und Dokumentation:

Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen der Kinder bilden für uns eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln.

Durch aussagkräftige Beobachtungsergebnisse bekommen wir einen guten Einblick in das Lernen und die Entwicklung der einzelnen Kinder. Diese helfen uns die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiter zu entwickeln. Sie helfen uns die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen, dabei können wir individuell auf sie eingehen und jedes Kind dort abholen wo es gerade steht.

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes. Die Stärken und Kompetenzen der Kinder werden dann gezielt gefördert und positiv verstärkt. Die schwächeren Bereiche können so erkannt und durch positives lernen unterstützt werden.

Diese Beobachtungen sind die Basis aller Entwicklungsgespräche. Wir verwenden für Beobachtungen selbstentwickelte Entwicklungsbeobachtungs- und Dokumentationshilfen. Ebenso drei verschiedene Beobachtungsbögen, in die wir unsere Beobachtungen dokumentieren.

Perik

Bei diesem Bogen können gezielt Beobachtungen der sozial-emotionalen Entwicklung dokumentiert werden. Es werden unterschiedliche Basiskompetenzen in diesem Bereich angesprochen, wie z.B. Kontaktfähigkeit, Rücksichtnahme, Selbstbehauptung etc. Hierbei handelt es sich vor allem um wesentliche Aspekte von positiver Entwicklung und Resilienz. Sozial-emotionale Kompetenzen sind Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Wohlbefinden.

Seldak

In diesem Bogen geht es um Sprache und Literacy (kindliche Erfahrungen, Interessen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim und Schriftkultur). Für die Sprachentwicklung ist Literacy sehr wichtig. Die individuelle Sprachentwicklung kann mit diesem Bogen sehr konkret beobachtet und dokumentiert werden. Er wird bei Kindern die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen und im Alter ab vier Jahren bis zum Schuleintritt angewendet.

Sismik

Dieser Bogen dient zur Beobachtung für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Migrantenkindern von ca. 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt. Es werden Fragen zu Sprache und Literacy (kindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur) dokumentiert.

Portfolio

Um den persönlichen Entwicklungsprozess jedes einzelnen Kindes festzuhalten und seine Kompetenzen zu dokumentieren, erhält jedes Kind ab dem 1. Tag an, vom Kindergarten einen Portfolioordner.

Das Portfolio lässt das Kind teilhaben an seinem Bildungsprozess, erinnert an Situationen und zeigt Kind und Eltern die Wertschätzung seiner Entwicklungsschritte.

Umwelt- und Naturpädagogik/Freilandtage

Unserer Einrichtung ist es wichtig den Kindern ihre natürliche Umgebung zu erschließen und mit ihnen zu erkunden. Durch verschiedene Angebote lernen die Kinder ihre Umwelt schätzen, liebevoll mit ihr umzugehen und besser zu verstehen. Der Aufenthalt im Freien und in der näheren Umgebung gibt den Kindern Freiraum, Entfaltungsmöglichkeit und Wertschätzung ihrer Umwelt gegenüber. Sie lernen die Schätze der Natur kennen sowie den adäquaten Umgang mit ihr.

Freilandtag bedeutet, wir verbringen einen Vormittag draußen in der Natur. Hier steht z.B. ein Ausflug zum Bauernhof, Besuch Matschspielplatz, Spiele und Bewegung auf Feldern und Wiesen, Exkursionen zur Umweltstation, Besuch der Kneippanlage, Herstellen von Naturprodukten u.v.m. auf dem Programm.

Welche Bereiche der kindlichen Entwicklung werden an unseren Freilandtagen u.a. gefördert und welche Zielsetzungen verfolgen wir damit:

- ➔ Bewegung im Freien ist ein wichtiges, elementares Bedürfnis, um auf diese Art die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen. Den optimalen Raum für Bewegung und Sinneserfahrungen bietet die Natur. Deshalb verbringen wir an den Freilandtagen die Zeit ausschließlich im Freien.
- ➔ Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennenlernen, lieben und bestaunen. Dadurch lernen sie, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzbar wahrzunehmen.
- ➔ Das Körpergefühl, die Bewegungsfähigkeit und das Wohlbefinden der Kinder werden durch das laufen über unebene Böden, balancieren, rollen, hüpfen, etc. gefördert. Durch die bessere Körperwahrnehmung werden Gefahren leichter erkannt und besser eingeschätzt.
- ➔ In der Natur können Kinder ihrer Fantasie und Kreativität Raum geben und ohne Ablenkung frei ausleben.
- ➔ Die Beziehung der Kinder und die Wertschätzung untereinander werden in der Natur intensiv gefördert. Durch mehr Raum und Freiheit fällt es den Kindern leichter, ihre Gefühle und Bedürfnisse besser wahrzunehmen.
- ➔ Die vielen Besonderheiten, Erfahrungen und Beobachtungen in der Natur, geben den Kindern verstärkt Anlass und Anregung zum Sprechen. Abwehrkräfte, Kondition und Widerstandskraft werden durch die frische Luft ebenso gestärkt.

Die Eingewöhnungszeit

Der Schritt von der Familie in den Kindergarten ist für Kind und Eltern eine sensible Phase und wird von uns als solche besonders beachtet und begleitet, damit der Übergang gelingt.

Unsere Ziele für eine individuell gelungene Eingewöhnung sind:

- Aufbauen eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses.
- Ermutigende Hilfen für alle Beteiligten anbieten, um starke Gefühle wie den Trennungsschmerz gut bewältigen zu können.
- Bei Kindern und Eltern Ängste und Unsicherheiten abbauen

So gehen wir es gemeinsam an:

- Jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem Tempo. Es bekommt individuell die Zeit, die es für seine Eingewöhnung braucht.
- Kinder und Eltern erfahren, dass Übergänge eine Herausforderung sein können und keine Belastung sein müssen.
- Der erste Dialog erfolgt meist im Anmeldegespräch. Erste Informationen werden hier ausgetauscht.
- Es folgt ein Informationsnachmittag für Eltern
 - ❖ Gegenseitiges Kennenlernen
 - ❖ Kennenlernen der Einrichtung
 - ❖ Austausch und Information
 - ❖ Klären offener Fragen

- Die erste „Schnupperstunde“ erfolgt immer im Beisein eines Elternteils und bewegt sich im Rahmen von ca.60 min. Danach folgen Schnupperstunden nach Vereinbarung, mit oder ohne Eltern, individuell auf das Bedürfnis des Kindes und der Eltern abgestimmt.
- Nach einigen Wochen Kindergartenzeit, bieten wir den Eltern auf Wunsch ein reflektierendes „Wohlfühl- Gespräch“ an, über den Verlauf der Eingewöhnungsphase.

Die Eingewöhnung ist erfolgreich wenn das Kind zu seinen neuen Bezugspersonen eine vertrauensvolle Basis aufgebaut hat, und sich mit Freude und Neugier der Gruppe und seiner neuen Umgebung Kindergarten zuwendet.

Übergang Kindergarten-Grundschule

Aus Kindergartenkinder werden Schulkinder

Auch der sensible Übergang (Transition) vom Kindergarten in die Grundschule ist für Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Eine altersgemäße Vorbereitung der Kinder auf die Schule sehen wir als eine unserer zentralen Aufgaben. Grundlegend beginnt diese mit dem Tag der Aufnahme. In den ersten Jahren steht sie jedoch nicht im Vordergrund.

Die intensive Schulvorbereitung mit allen angehenden Schulkindern, wir nennen sie „Vorschulkinder“, erfolgt dann im letzten Kindergartenjahr in enger Kooperation mit der Grundschule. Das Ergebnis unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist die „Schulfähigkeit“ des Kindes.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist jedoch eine **partnerschaftliche Zusammenarbeit** von Eltern, Kindergarten und Grundschule dringend erforderlich. Die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Aktivitäten, bei denen Kinder, Pädagogisches Fachpersonal und Lehrkräfte miteinander in Kontakt kommen.

Typische Besuchssituationen sind:

- Lehrkräfte der Grundschule besuchen den Kindergarten.
- Vorschulkinder besuchen die Grundschule in Begleitung ihres Pädagogischen Fachpersonals.
- **Fachgespräche**, in denen sich Kindergarten und Grundschule, über den Entwicklungsstand der Vorschulkinder regelmäßig austauschen. Dieser Austausch findet in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt und erfolgt nur mit schriftlicher Einwilligung der Eltern.

Damit die Kinder gut vorbereitet sind und der Start gut gelingt, stehen für uns folgende Ziele im Vordergrund:

- Beziehung aufbauen zur Lehrkraft und anderen Schulkindern.
- Kennenlernen des neuen Lernumfeldes „Schule.“
- Vertraut machen mit dem sich veränderten Status zum „Schulkind“ (Individuelle Anforderungen an das Schulkind kennenlernen).
- Bestärken der Neugierde und der Freude für neue Lehrinhalte (lesen, schreiben, rechnen)
- Der Erwerb grundlegender Basiskompetenzen sowie eines Basiswissens bei den Kindern (Siehe vorherige Beschreibungen Basiskompetenzen S.18)
- Verkehrserziehung und gute Orientierung in der Gemeinde (Schulweg)
- Erlangen von Selbstvertrauen, Flexibilität und Gelassenheit im Übergang Kindergarten-Schule
- Beratung, Information und Austausch der Eltern für einen gelungenen Übergang.
- Die Lehrkräfte organisieren regelmäßig Kooperationsstunden, diese finden in der Schule statt.

Und das ist unser „Fahrplan“ auf dem Weg zur Schule:

Für die Kinder gestalten wir die Vorbereitung im letzten Jahr vor der Schule folgendermaßen:

- **Intensive Förderung** innerhalb der Bildungsbereiche. Vorschulkinder erhalten besondere Bildungsangebote und werden zu diesen Aktivitäten individuell in der Kleingruppe gefördert.
- Unser „**Maxi-Treff**“ im Haus dient dem gegenseitigen Kennenlernen aller Vorschulkinder. Da die Kinder später gemeinsam die Grundschule besuchen werden, ist es wichtig, dass sie über ihre Gruppe hinaus Beziehungen zueinander aufbauen können. Diese „Kennenlern-Stunden“ finden in den Monaten Oktober bis Mai einmal im Monat statt, in den Monaten Juni und Juli wöchentlich.
- Am Vorkurs „**Deutsch lernen vor Schulbeginn**“ nehmen vornehmlich jene Kinder teil, deren Eltern nicht deutscher Herkunft sind. Dieser findet während der letzten beiden Kindergartenjahre statt. Er wird von Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte durchgeführt.
- Die sprachliche Kompetenz der Kinder in guter Weise zu fördern und weiter zu entwickeln, ist unser besonderes Anliegen für alle Kindergartenkinder. Im letzten Kindergartenjahr jedoch verstärken wir dieses Bemühen mit zusätzlichen **Sprachtrainingseinheiten**. Dabei entdecken die Kinder Reimworte, sie zerlegen Worte in Silben und einzelne Laute, sie finden Worte mit gleichen Anlauten usw. was ihnen hilft, die Schriftsprache leichter zu erwerben. Diese Einheiten sind zeitlich begrenzt und finden in der Kleingruppe statt.

- **Entdeckungen im Zahlenland** ist ein speziell entwickeltes Lernprojekt, das besonders den Zahlenraum von 1-20 auf kindgemäße Weise erschließt. Dieses Spielkonzept zielt darauf hin, das Interesse der Kinder für erste mathematische Inhalte zu wecken bzw. zu stärken.
- Bei den **Vorschulfüchsen** werden Aktivitäten mit den Vorschulkindern durchgeführt, die sich nach den Bildungszielen des Bayerischen Bildungs- und Betreuungsplans richten.
- Die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Mit den Kindern wird das richtige Verhalten im Straßenverkehr geübt, um den täglichen Schulweg sicher zu bewältigen.
- Wir bieten den Vorschulkindern besondere Exkursionen und Aktivitäten an. Diese orientieren sich unter anderem am Rahmen der Projektarbeit.
- Wir erstellen, zusammen mit den Grundschullehrer*Innen, jährlich einen **Kooperationsplan**. Dieser beinhaltet unterschiedliche Besuche, Aktivitäten und Aktionen, die im Zusammenhang mit Kindergarten-Grundschule stehen. Folgende Aktivitäten werden hier unter anderem umgesetzt:
 - ❖ Gemeinsame Turnstunden
 - ❖ Schulkinder besuchen uns zur „Vorlesestunde“
 - ❖ Besuch der Adventsfeier in der Schule u.v.m.

- **Den Eltern** bieten wir Informationsgespräche über den Entwicklungsstand ihres Kindes an, insbesondere vor der Schuleinschreibung und beraten Sie.
- Die letzten Wochen des Kindergartenjahres stehen ganz im Zeichen des Übergangs: Wir beschäftigen uns mit einer besonderen Auswahl an Literatur und Liedern zu diesem Thema. Die Kinder bringen ihren Schulranzen mit und werden in ihrer Gruppe verabschiedet.
- Wer möchte, kann am Ende des Kindergartenjahres die Schultüte für sein Kind im Kindergarten unter Anleitung selbst anfertigen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind unsere Erziehungspartner

Wir streben eine gute Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familie und Kita füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der anvertrauten Kinder stets gut zusammen kooperieren. Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von allen Fachkräften und Eltern, bieten wir dem Kind bestmögliche Entwicklungsbedingungen an.

Unsere Ziele dazu sind:

- Eltern unterstützen und Stärken in ihrer Erziehungskompetenz.
- Begleitung und Hilfen bei der Bewältigung von Übergängen (Transitionen).
- Einbindung und Mitbestimmung der Eltern bei organisatorischen und pädagogischen Anliegen.
- Information und stetiger gegenseitiger Austausch
- Motivieren zur Mitgestaltung in der Einrichtung.

So gehen wir es an:

Elternbeirat:

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet die Wahl des Kindergarten-Elternbeirates statt. Die gewählten Elternvertreter haben beratende, vermittelnde und unterstützende Funktion.

Elterngespräche:

Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch, wenn es Ihnen oder uns ein Bedürfnis ist. Dazu vereinbaren Sie mit der jeweiligen pädagogischen Fachkraft Ihrer Gruppe einen Termin. Einmal im Jahr bieten wir das sog. Entwicklungsgespräch/Elterngespräch an, um Sie über den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes zu informieren und um alle weiteren Anliegen und Fragen zu klären.

Elternabend:

Es finden regelmäßig themenbezogene Elternabende statt, zum Teil mit Referenten.

Kita-Info-App:

Mit unserer Kita-Info-App halten wir sie mit Informationen rund um unsere Einrichtung auf dem Laufenden und nehmen so zusätzlich Kontakt zu Ihnen auf.

Informationstafel:

Im Eingangsbereich finden Sie aktuelle Informationen, den gesamten Kindergarten betreffend.

Die Pinnwand neben der Gruppentüre informiert Sie über Aktuelles der jeweiligen Gruppe. Hier lesen Sie, unter anderem den Wochenrückblick.

Feste und Feiern:

Im Laufe eines Kindergartenjahres gibt es immer wieder Anlass, ein gemeinsames Fest zu feiern, zu dem wir die Eltern bzw. die Familien der Kinder einladen.

Projekte:

Je nach Thema ist es für Eltern möglich sich am Projekt individuell einzubringen und somit aktiv im Kiga-Alltag mit zu wirken.

Informationsnachmittag/Schnupperstunden:

Vor dem regulären Eintritt in den Kindergarten, haben Kinder und Eltern die Möglichkeit ihre zukünftige Gruppe kennen zu lernen.

Qualitätsumfrage:

Die jährliche Umfrage gibt uns Aufschluss über Ihre Wünsche und ihre Zufriedenheit in unserer Einrichtung.

Zeitschriften:

Regelmäßig erhalten Sie die Zeitschrift „Obacht“ kostenlos vom Kindergarten. Diese gibt Tipps und Anregungen rund um die Familie.

**In diesem Sinne laden wir Sie ein
auf vertrauensvoller Basis mit uns zusammen zu arbeiten.
Nur dann kann echte Erziehungspartnerschaft entstehen und
wachsen.**

Das Kindergarten-Team

Ohne Teamgeist geht es nicht – eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist in hohem Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitglieder untereinander. Einzelnen engagiert sich jeder für die Verwirklichung einer guten Kindergartenarbeit in der jeweils eigenen Funktion. Alle ob Gruppenleitung oder Zweitkraft gehören in gleichwertiger Anerkennung zum Team und arbeiten auf Augenhöhe auf Basis gegenseitiger Wertschätzung zusammen. Wir treffen uns regelmäßig zu wöchentlichen Team-Stunden und zu täglichen Kurzbesprechungen.

Gesamt-Team:

wir setzen uns im Wesentlichen mit folgenden Inhalten auseinander:

- Planung, Gestaltung und Organisation sämtlicher Gruppenübergreifender Aktivitäten
- Informations- u. Erfahrungsaustausch
- Auseinandersetzung mit Impulsen seitens der Eltern
- Reflexion unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit

Gruppen-Team:

- Planung und Gestaltung der Gruppenaktivitäten
- Besprechung der Gruppensituation, Fallbesprechungen
- Reflexion über den Entwicklungsstand der Kinder

Team-Tag:

Dieser findet jährlich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres statt. Er dient zur Planung unserer pädagogischen Arbeit.

Fort- und Weiterbildungen:

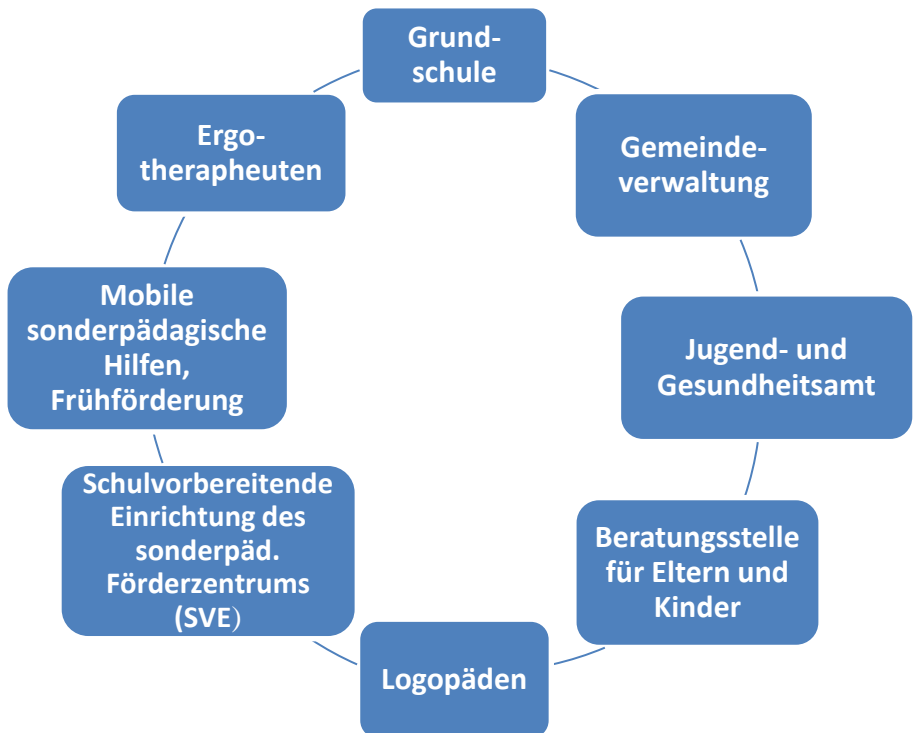
Im Interesse eines fachlichen und stets kompetenten Fachwissens, besuchen wir regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen.

Netzwerk Kindergarten

Der Kindergarten ist eine, in das Gemeinwesen eingebundene Einrichtung. In dieser kann Ihr Kind seinen individuellen Entwicklungsgang gehen. Um das zu unterstützen, arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen.

Diese Zusammenarbeit ermöglicht es Ihnen, Antworten auf Ihre Erziehungsfragen zu bekommen.

Vertrauensvoll, und natürlich mit Ihrem Einverständnis, werden wir mit diesen Institutionen kooperieren und Sie stets in die Arbeit mit einbinden.

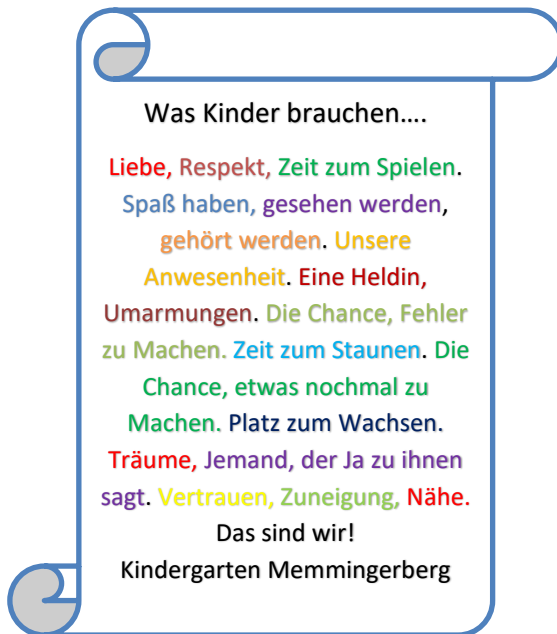


Wir pflegen außerdem Kontakte zu den örtlichen Kirchen, Vereinen und anderen Einrichtungen des Ortes

Schlussgedanken

„Ein guter Start in die Zukunft der Kinder“

Gemäß unserem Leitsatz sind wir von der Kita Memmingerberg stets daran interessiert, die ändernden Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Damit die Qualität unserer Arbeit gesichert werden kann und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Unser Bestreben ist es, die Kinder bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten.



Diese Konzeption wurde erstellt von den
Mitarbeiter*Innen der Kita Memmingerberg.

Leitung: Margot Hartmannsberger